

N^o. 78. HEIDELB. JAHRB. D. LITERATUR. 1831.

Phaedri Fabb. ed. J. C. Orelli.

(*B e s c h l u f s .*)

3) Die *Vetus Charta Danielis*, bekanntlich nur ein Fragment, das die sieben Fabeln des ersten Buchs enthält, über dessen Schicksale wir nicht wiederholen wollen, was wir an den oben bemerkten Orten Näheres bemerkt haben. Das fügen wir bei, dafs eine sorgfältige Vergleichung der bekannt gewordenen Varianten dem Herausgeber bewies, dafs dieser Codex seiner Natur nach gänzlich von den beiden andern verschieden ist, und dies bringt ihn dann weiter auf die Vermuthung, dafs dieser einst vollständige Codex, obgleich in vielem den beiden andern eben genannten vorzuziehen, doch, zumal in den Proömien von einem nicht ganz ungelehrten Mann interpolirt worden. Denn die Ansicht, wornach der gesammte Phädrus, wie er jetzt vorliegt, durch Interpolationen wundersam entstellt auf uns gekommen, kann der Herausgeber, und mit Recht, nicht billigen. Zwar, fährt Derselbe dann weiter fort (die Stelle ist wichtig genug, um hier mitgetheilt zu werden), *sunt etiam nunc homines nonnulli ita ab omni Latinitatis scientia destituti, ut minime intelligant hanc haud nimis admirabilem et artis poeticae facultatem et sermonis non semper puri consuetudinem prorsus cadere in Graeculum libertum, qui Tiberio imperatore vixerit: neutiquam vero in posteriorem aetatem, saltem post Trajanum. Equidem si vel paullo a Phaedro Phaedrus noster discreparet, in alia omnia irem. Nunc vero omnibus accurate pensitatis, haec mea opinio est, ut in his fabulis Phaedrum ipsum, sive Thracem sive Macedonem, Augusti libertum, potius agnoscam quam ullum falsarium*" (S. 20.).

4) Der *Codex Perotti*, welcher zwei und dreifsig

XXIV. Jahrg. 12. Heft.

78